

Erfahrungsbericht über meinen Aufenthalt in New York

Von Juni bis August 2019 habe ich einen zweimonatigen Studienaufenthalt im Rahmen meiner wissenschaftlichen Abschlussarbeit in New York absolviert.

Der Aufenthalt in den USA hat mich positiv geprägt, besonders in meiner Rolle als angehender Englischlehrer. Bisher kannte ich den englischsprachigen Kulturraum nur durch ein paar kurze Aufenthalte in England. Der Schritt über den großen Teich war mich für mich daher sehr besonders, auch weil es für mich das erste Mal war, dass ich den europäischen Kontinent hinter mich gelassen habe.

Bewerbung

Die Idee mich für ein PROMOS Stipendium zu bewerben war sehr spontan. Da ich bereits alle Kurse an der Uni Freiburg absolviert habe, wollte ich die Zeit bis zu meinem Englischexamen im Herbst sinnvoll mit einem Auslandsaufenthalt überbrücken. Daher habe ich mich nach verschiedenen Möglichkeiten umgeschaut und das International Office in Freiburg erwies sich dabei als hilfreiche Anlaufstelle.

Zum Bewerbungsverfahren: Zunächst wurde ich gemeinsam mit anderen Bewerbern in einer Gruppenberatung umfangreich über das PROMOS Stipendium informiert und im Anschluss war die persönliche Ansprechpartnerin sehr nett und hilfreich, so dass das Bewerbungsverfahren insgesamt sehr angenehm ablief.

Flüge/Unterkunft

Für den 10wöchigen Auslandsaufenthalt wird durch das PROMOS Stipendium eine Reisekostenpauschale gestellt. Diese deckt in der Regel den Hin- und Rückflug. Allerdings ist ein Auslandsaufenthalt in den USA ziemlich teuer. Ein WG-Zimmer kostet durchschnittlich 1200€ im Monat. Daher habe ich mich dazu entschieden, ein WG-Zimmer zu teilen. Trotzdem habe ich immer noch 650€ im Monat gezahlt. Meine Unterkunft habe ich über AirBnB gefunden. Es gab leider nicht allzu viele Angebote im niedrigen Preissegment. Allgemein war die Suche nach einem Zimmer nicht sehr einfach. Schließlich habe ich ein WG-Zimmer in Brooklyn gefunden. Die Lage war in Ordnung, da ich mit der Subway in 20 Minuten in Manhattan Downtown war und auch vom Flughafen nur eine kurze An-/Abreise hatte. Für einen New-York Aufenthalt kann ich Brooklyn zum Wohnen auf jeden Fall weiterempfehlen, da ich es als einen sehr authentischen Stadtteil wahrgenommen habe.

Aufenthalt/Studium

Die ersten zwei Wochen meines Aufenthalts waren sicher davon geprägt, mich zu Recht zu finden. Brooklyn selbst hat ca. 2,5 Millionen Einwohner. New York ist mit 10 Millionen Einwohner eine der größten Städte der Welt. Diese für mich ungewohnten Dimensionen galt es zu verarbeiten, um schnell Fuß zu fassen.

Meine Abschlussarbeit im Fach Englisch untersucht die Erzählstrukturen in James Bond Filmen und vergleicht die zwei ältesten Filme *Dr. No* (1962) und *From Russia With Love* (1963) mit den beiden letzten Filmen *Skyfall* (2012) und *Spectre* (2015).

Als erste Anlaufstelle für meine Literaturrecherche diente mir die Film Akademie in New York. Meine Betreuerin in Freiburg empfahl mir zudem die Public Library in New York aufzusuchen. Diese bietet mit über 50 Millionen Bücher und Artikel einen umfangreichen und unvorstellbar großen Schatz an Literatur.

Besonders im Hauptgebäude in Manhattan und in der Außenstelle New York Public Library für darstellende Künste bin ich mit meiner Literaturrecherche fündig geworden.

Insgesamt bietet New York eine vielseitige Auswahl an Bibliotheken. Auch die Public Library in



Brooklyn habe ich besonders in den ersten Wochen häufig besucht. Die NYPL hat beispielsweise 89 Zweigstellen in der Bronx, Manhattan und Staten Island.

Abschließend kann ich sagen, dass die Literaturrecherche in New York mir sehr viel Freude bereitet hat. Gerade im Bereich englischer Literatur und Filmgeschichte habe ich umfangreiches Material gefunden, das ich ideal für meine Abschlussarbeit nutzen kann. Ich bin mir sicher, dass ich zur gleichen Zeit an der Uni Freiburg nicht so einen umfangreichen Zugang zu passender Literatur gehabt hätte.

Einziges Manko war vielleicht die lange „Anreise“ mit der Subway. Das Hauptgebäude, das sich in Manhattan Midtown befindet war ca. eine Stunde Fahrtzeit entfernt. Mit Rückfahrt sind das täglich mindestens zwei Stunden, die man in der Subway verbringen muss.

Dennoch würde ich einen Aufenthalt in New York für jede Art von Abschlussarbeit in englischer Sprache auf jeden Fall weiterempfehlen.

Aktivitäten/Sonstiges

Während meines Aufenthalts in New York hatte ich das Glück an zwei größeren Events teilzunehmen. Zum einen war dieses Jahr das 50jährige Jubiläum der Pride-Bewegung, welche 1969 von der Christopher Street ausging und bis heute mehr und mehr Menschen dazu bewegt, auf die Straße zu gehen und für die Rechte der LSBG-Community einzustehen.

Zum anderen habe ich an den Feierlichkeiten des 4. Juli, dem wohl wichtigsten Nationalfeiertag der Amerikaner, teilgenommen.

Als angehender Englischlehrer war es mir auch wichtig ein Gefühl für das Land und die Leute zu bekommen. New York alleine als Repräsentant für die gesamte USA zu sehen ist wohl eher schwierig. Daher wollte ich auch noch andere Städte besichtigen. So war ich beispielsweise zwei Tage in Boston,



das von New York in vier Stunden mit dem Bus zu erreichen ist und einen Tag in Washington, ebenfalls vier Stunden entfernt. Sowohl historisch als auch kulturell haben diese Städte dazu beigetragen, ein breiteres Bild von den USA zu bekommen.

Fazit

Abschließend kann ich einen Studienaufenthalt in New York nur wärmstens empfehlen. Insbesondere die NYPL stellt einen großen Schatz an Literatur zur Verfügung, mit der man ideal für seine Abschlussarbeit recherchieren kann.

Kulturell und historisch bieten die Stadt und das Land viele neue Eindrücke, die einem unvergesslich in Erinnerung bleiben.

Dennoch muss man auch sagen, dass Wohn- und Lebenskosten um einiges teurer sind als bei uns in Deutschland. Auch wenn der 10wöchige Aufenthalt durch das PROMOS Stipendium mit einer Reisekostenpauschale unterstützt wird, muss man sich darauf einstellen, dass man für den Aufenthalt in den USA draufzahlen muss. Beispielsweise kommt man an einem Subway Monatsticket für 120€ nicht vorbei.

Trotz allem kann ich möchte ich nochmal nachdrücklich dazu motivieren, sich für ein PROMOS Stipendium zu bewerben. Für mich war es eine wundervolle und sicher unvergessliche Zeit, die ich in New York verbringen durfte und sicher jeden Cent wert.